

# Das Academy House in Philadelphia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 12: **Staatliches Eingreifen**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52747>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Academy House in Philadelphia

Reichert-Facilides Associates  
Zwei Zielvorstellungen bestimmen das Planungsstadium des Academy House:

1. die Integration verschiedenster Nutzungsformen städtischen Bodens,
2. die Integration eines City-Blocks in Philadelphia in seine Umgebung.

Diese Zielsetzungen sind ebenso alt wie das Konzept der «City» überhaupt. Neu ist lediglich der Prozess und die Form ihrer Verwirklichung im Design des Academy House.

### Der Prozess

Der Vorgang der Programmplanung lag in den Händen mehrerer Klienten: zweier Planer und der Music Academy der Philadelphia Institution.

Die Akademie musste, um ihren Anforderungen gerecht zu werden, vergrößert werden, konnte sich aber nicht leisten, dies auf Kosten des ihr gehörenden City-Areals zu verwirklichen.

Eine Zusammenlegung des Areals des Academy House und der

Academy of Music aus Zonengründen gewährleistete eine rationelle Ausnützung des Bodens.

Im Rahmen des Stockwerkkeigentumsprinzips geplant, entfallen die Besitzrechte sowohl auf die Academy of Music als auch auf Laden-, Büro- und Apartmentbesitzer, während die Arkaden und öffentlichen Areale allen gehören.

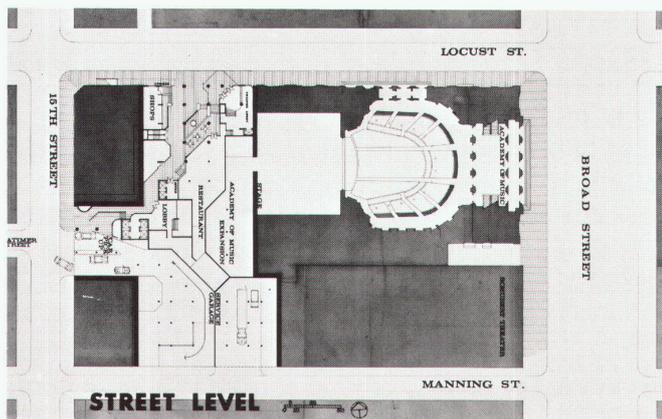
Die Einplanung der unteren fünf Etagen zur Einrichtung von Büros, Läden und Restaurants sicherte einen gewissen Profit. Auf die oberen 32 des 37 Etagen umfassenden Gebäudes entfallen 576 Wohnungen, während die drei unterirdisch angelegten Etagen Garagen enthalten.

### Die Form

Die komplexen Einzelelemente stehen in direkter Verbindung mit der sie umgebenden City. Ihre öffentlichen Areale, die Läden, Restaurants, die Theaterhalle und Bürowie Wohnentrées, stehen in direkter Verbindung mit der ebenfalls öffentlichen Arkade, die – in Höhe und Breite variierend – zwei Hauptstrassen miteinander verbindet. Vier Terrassen auf verschiedenen Ebenen laden die Besucher des Gebäudes zur Erfahrung städtischen Raumes ein.



2



1

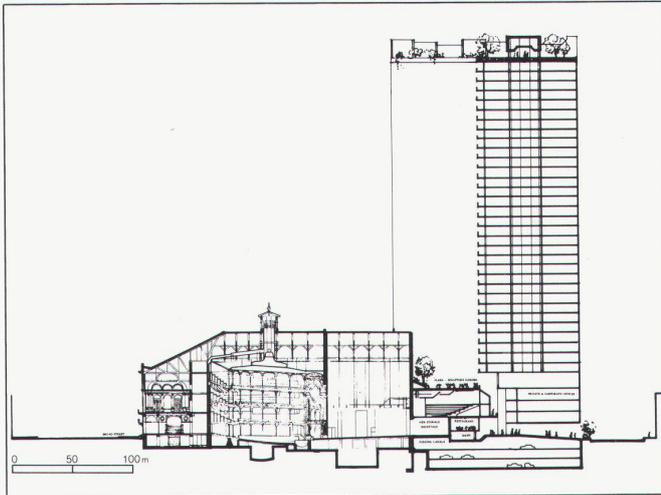
1 Situation

2 Academy House davor Musik-Akademie

3 Eingang zu den Einkaufslaubengängen



3



4

*Forschungsweisen*

Die Hauptelemente der For-

schung:

1. der Fußgängerverkehr in diesem Gebiet Philadelphias
2. die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten des Areals (Läden, Büros etc.)
3. die Bedürfnisse und die Nutzung des «Probensaals» und des «Experimentellen Theaters» als Erweiterung der Musikakademie und
4. Varietät und Flexibilität als Wesen des Kondominiumsbaus: dieser Tatsache wurde mit 18 verschiedenen Wohnungsdesigns auf jeder Etage Rechnung getragen.

*Allgemeine Ziele*

Ein Besuch einer Institution wie der Musikakademie sollte nicht nur ihrer architektonischen Qualitäten oder ihrer Aufführungen wegen im Gedächtnis bleiben. Der spezielle öffentliche Charakter des Gebäudes sollte unmissverständlich erkennbar sein. Ideal wäre ein Platz wie der der «Place de l'Opera» in Paris mit seiner speziellen Atmosphäre. Ziel ist die Schaffung einer unverwechselbaren Identität und Vitalität.

4

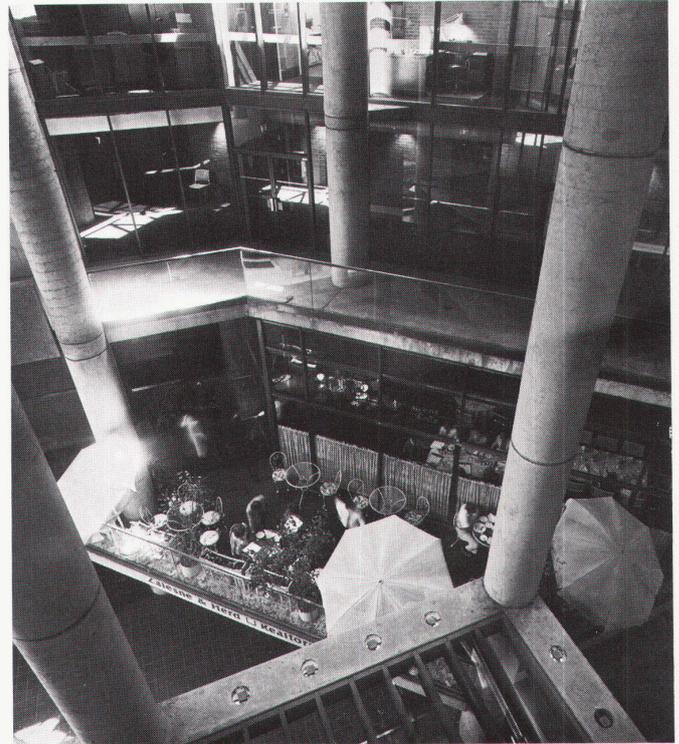
Schnitt

5

Blick von den Büroräumen auf die Einkaufsebene

6

Balkon vor dem Probensaal



5



6